FDP Groß-Umstadt

GEDANKEN ZUR LIBERALEN IDEE

28.02.2025

Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne! Ob sie wohl keinen Fürsten
noch Hauptmann noch Herrn hat, bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte. Wie lange liegst du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? Ja, schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände ineinander ein wenig, daß du schlafest, so wird dich die Armut übereilen wie ein Fußgänger und der Mangel wie ein gewappneter Mann (BIBEL 1912)

Die liberale Idee

Die Gedanken sind frei und unterliegen keinen
Gesetzen. In ihnen findet man die Freiheit des
Menschen (PARACELSUS N.N., CICERO -52).
Ideen werden von Menschen originär gedacht.
Mit Ideen müssen Menschen gesellschaftliche
Umstände prägen, nicht umgekehrt.

A Der Ameisenalgorithmus

Ein menschenbestimmtes und -verantwortetes Staatswesen muß ein analoges Abbild eines idealerweise physiologisch wie mental in freier und eigenverantworteter Entscheidung agierenden Menschen sein. Die Restitution beider ist im Abweichungsfalle mit geringstmöglichen Eingriffsumfängen und höchstmöglichen Eingriffsqualitäten zu verfolgen.

Ameisen sind evolutionär darauf angelegt, noch im größten Chaos einen sinnvollen Weg zu finden. Dies geschieht unter dem unvermeidbaren Umstand, dass alle z. B. biologischen, logistischen oder industriellen Probleme die Gemeinsamkeit haben, dass sie dabei unter unendlich vielen Einflüssen stehen (vgl. THÉRAULAZ 2004).

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

Aufgabe liberaler Politik ist es, Menschen eine Chance zu bieten, solche Einflüsse zu erfassen und - v.a. durch attraktive Bildungsangebote - als Grundlage eigenverantwortlichen Handelns zu bewerten und aktiv zu steuern. Aufgabe liberaler Politik ist es weiterhin, hierfür unter Wahrung größtmöglicher individuell wahrnehmbarer Freiheitsgrade legislativ und exekutiv Orientierungen zu gewährleisten.
Neue grundlegende Ideen finden ihren Weg in die Politik als Synthese dessen, dass primär ursprüngliche eigene Gedanken (Impuls) weitergeführt, aber auch abgelehnt werden können (vgl. FRITZ 2024). Beidem dient sekundär erworbenes Wissen.
Derart vorläufige Synthesen verlangen von Liberalen, Wissensangebote und die Begierde nach Wissen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Aus der Nutzung dessen wird aus der Synthese die neue Idee.
Wenn man in der Regierung (nur) auf Gesetze setzt und die Ordnung dadurch aufrechterhalten will, indem man diese Gesetze mit Strafen durchsetzt, kann man die Menschen zwar auch davon abhalten, Unrecht zu tun, aber sie werden das Gefühl für Unrecht verlieren. Wenn man in der Regierung hingegen auf moralische Gefühle (Tugend) setzt und die Ordnung dadurch aufrechterhält, indem man Bildung und gute Manieren fördert, werden die Menschen ein Gefühl für Unrecht haben und darüber hinaus das Gute nachvollziehen (KONFUZIUS -475 ff.).

B Die liberale Idee

1. ist weder Liberalismus, noch insbesondere purer s.g. Wirtschaftsliberalismus mit nur sekundärer sozialer Gerechtigkeit,
   Liberalismus mit den Endsilben „ismus“ kennzeichnet dogmatikträchtige Gedankenkonstrukte als Ideologie (s.a. SPERLING 1951), was der Liberalen Idee diametral zuwiderliefe.
2. ist nicht eine von „links“ und „rechts“ benannte Spottideologie, nach Maßgabe derer bei näherem hinschauen sich niemand wirklich entscheidet oder aber jemand sein Fähnchen nach dem Wind hängt,
3. ist nicht Vergessenheit der Ursprünge politischen Freiheitsdranges wie insbesondere der Kämpfe, die liberale Menschen für die Entwicklung oder die Erhaltung der Demokratie geführt haben.

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

4. geht grundsätzlich davon aus, dass dem Menschen Freiheiten nicht von Staats wegen zuzugestehen sind, sondern dass Freiheit den Menschen als organische Grundlage ihrer Lebensgestaltung innewohnt,
5. ist eine praktische Haltung gegenüber Mitmenschen, nämlich vernunftbasierte Toleranz insbesondere gegenüber anderen Meinungen, anderen Lebensstilen, anderen sexuellen Orientierungen u.v.m.,
6. Ist die Selbstverständlichkeit dessen, dass andere Menschen dieselben Freiheiten haben dürfen müssen, die man für sich selbst in Anspruch nimmt,
7. fördert das Recht des Menschen, sich für persönliche Wege, auf denen sie sich zu Gott leiten lassen oder sich Gott nähern wollen, also vor allem Religionen, zu entscheiden und dies gegenüber der Allgemeinheit öffentlich zu bekennen.
8. Ebenso muss das Recht darauf bewahrt werden, diese Entscheidungen nicht zu treffen.
9. Ist die subsidiäre Unterstützung eines Wirtschaftssystems, in dem sich Menschen, Waren, Geld und Dienstleistungen bewegen, ohne allzu sehr von Obrigkeiten, Staaten und Bürokratien reguliert zu werden und stattdessen Förderung der Kunst, gemeinsame Belange gemeinsam zu verwalten,
10. verlangt, dass politische Entscheidungen auf der Grundlage gerechter Abwägung widerstreitiger Belange getroffen werden
11. sieht Bürokratie als eine Geißel einer jeden Gesellschaft an,
12. Ist das Gegenteil von feudaler Alleinherrschaft, Diktatur, Autokratie oder zentralistischer Bürokratie,
13. Ist die praktische Seite eine politischen Philosophie, die in Freiheit und Gerechtigkeit einer pluralistischen Gesellschaft aus verschiedenen Kulturen und Überzeugungen die Menschenwürde schützt,
14. Ist die Bewältigung des Spannungsfelds zwischen einem pluralistischen Flickenteppichs und dem Drang zu Bürokratie, Formalismus, Uniformität und Homogenität,
15. Ist die Unterstützung der politischen Kultur einer demokratischen Gesellschaft, die durch eine Vielfalt gegensätzlicher und einander aus-

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

schließender religiöser, philosophischer und moralischer Lehren gekennzeichnet ist,

16. Ist die Stabilisierung dessen in einem Maß, das es zuläßt, dass diese Vielfalt nicht auf reine Vernunft angewiesen ist, sondern Fehler verkraftet. Denn das Recht auf Dummheit gehört zur Garantie der freien Entfaltung der Persönlichkeit,
17. sieht Freiheit und Glück des Menschen nicht nur als eine Sache gesetzlich gesicherter Freiheitsrechte und Menschenrechte, sondern vielmehr darüberhinaus als Sache gesellschaftlich erfüllter Freiheiten und Rechte,
18. sieht Freiheiten und Rechte nicht als bloß als formale Garantien des Bürgers gegenüber dem Staat, sondern als tatsächlich wahrnehmbare soziale Chancen in der alltäglichen Lebenspraxis,
19. versteht die Sicherung des Spielraums der Freiheit als stets größeren politischer Wirkfaktor als vergleichsweise das Potential der zivilen Tugenden (Gesetze, Normen,….).
20. Denn diese verlieren sofort ihren Wert, wenn sie nicht aus freien Stücken gepflegt und mitgetragen werden,
21. ordnet die Gesellschaft als einen in jedem Fall segensreichen Zustand ein, eine Regierung dagegen im besten Fall als notwendiges Übel, im schlechtesten Fall als ein unerträgliches,
22. Die liberale Idee als Träger von Regierungsverantwortung bedeutet, zuvorderst diese Übel durch eine höchstmögliche Transparenz der zivilen Tugenden zu minimieren,
23. bedarf der Freiheit, der Information und der Kritik als Instrumente der Liberalen Idee, um Offenheit zu erzwingen.
24. Jede Lehre, die gegenüber der Liberalen Idee Respekt verdienen will, muss nicht nur auf eine Basis der Vernunft und der Moral bezogen, sondern muss auch der öffentlichen Kritik zugänglich sein.
25. ist keine Ideologie, sondern ist als work in progress zu verstehen. Sie umfaßt also eine politische Philosophie, die sich selbst laufend ergänzt und erneuert. Sie gewinnt ihre Energie im Wesentlichen aus dem Denken und Lebenserfahrungen speziell ihrer Träger und allgemein aus der

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

Gesellschaft.
Dies dient und bedarf auch der Vereinbarung gemeinsamer Erinnerungsgehalte dahingehend, was als gemeinsame Identität und Tradition zu verstehen ist.
Erkannte innere Widersprüche sind dabei, soweit nicht zum Selbstzweck mißbraucht, keine Fehler, sondern bedingen vielmehr, dass diese Philosophie mit Leben erfüllt bleibt.
Historische Versuche, HEGEL „vom Kopf auf die Füße zu stellen“ (ENGELS, zit in WOLF 2018) stehen hierzu in einem krassen Mißverhältnis.
Was tun ?

A Streitkultur

• Liberale pflegen eine Streitkultur darüber
• was genau Freiheit ist, für wen sie gilt und für wen nicht, an welche Bedingungen Freiheit geknüpft wird und für welche Lebensbereiche sie gelten soll,
das war schon immer sehr umstritten, so auch,
• wer oder was darüber entscheidet, was dem menschlichen Vernunftvermögen entspricht und die Grenzen dessen liegen, was s.g. Liberalismus an menschlicher Unvernunft aushalten muss.
Freiheit kann nie von oben verordnet und nie vollständig unterdrückt werden. Sie ist natürlicher Bestandteil einer Gesellschaft, in der sich der Wunsch nach Freiheit mit den sozialen Tugenden der Gerechtigkeit, der Verantwortung und der Solidarität verbinden kann.
Machte man sich dies intensiv und kritisch bewußt, stünde es gut um die liberale Idee als eine politische Philosophie von Freiheit und Gerechtigkeit.
Kommunikation ist für die Identifizierung mit Gehalten oder Symbolen der Erinnerung unabdingbar.

A1 Sprache

• Liberale enthalten sich einer ideologischen Belegung von Sprache, um vielmehr deren unideologischer Anwendung freien Raum zu geben.

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

Gegenteiliges und Forderungen nach dem Besetzen von Begriffen (vgl. KLEIN 1991, BIEDENKOPF 1973) können zu nicht verantwortbaren Einengungen von Begrifflichkeiten führen. Es geht nicht darum, durch das Besetzen von Begriffen die Köpfe der Menschen zu besetzen (vgl. SPD 2018). Denn Liberalen muß es umsomehr darum gehen, Menschen zu befähigen, das mit Worten Gemeinte ohne subtile politische Vorprägungen zu verstehen.
Politische Vorprägungen von Sprache (Framing) kann z.B. zu Thesen wie „Ökologie und Ökonomie versöhnen“ führen; im Beispiel werden zwei Wissenschaften mit deren ggf. kontroverser Anwendung verwechselt.

B Bildungspolitik

• Liberale sind durch ihr Staatsverständnis schon deshalb zu einer hervorgehobenen Bildungspolitik verpflichtet, weil zum eigenverantworteten politischen Mitwirken jedes Einzelnen auch Mit-Wissen gehört. Ohne Mit-Wissen fehlte einer Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwesen das Fundament dafür, auf weniger formale (möglicherweise bürokratische) statt im liberalen Sinne besser auf mehr praktisch qualifizierte politische Lösungen zu setzen. .

B1 Neugier

• Liberale fördern Neugier und damit Nachfrage nach Wissen. Unabhängig davon werben sie vor allem für Neugier auf Freiheit (LINDNER 2015). Diese Neugier darf sich nicht auf Deutschland beschränken (BEER 2019).
Dummheit muß fair und attraktiv bekämpft werden.

C Geschichte

• Liberale fördern die Erinnerung des einzelnen geknüpft an seine Erfahrung und seine Teilhabe an Geschichten und Geschichte.
Zur Freiheit im Sinne der Liberalen Idee gehört auch Geschichtsbewußtsein, nämlich:

- aus den Gewinnen und Fehlern der Vergangenheit und aus den eigenen Stärken und Schwächen zu lernen und

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

- für künftige Generationen nachvollziehbar Geschichte fortzuschreiben.

  • Je besser die Ausstattung des einzelnen mit Wissen um geschichtliche Entwicklung ist, umso mehr kann eine nachhaltig beständige Entwicklung von Geschichte auf einer breit angelegten Basis im Volke gestaltet werden.

  • Phantasie muß bewirken, dass Geschichten erfunden werden, um damit bestenfalls Geschichte zu gestalten oder gestaltet werden kann.

  D Religion

  • Liberale legen sich bei der Wertung gemeinschaftlich getragener Religionen äußerste Zurückhaltung auf. Gleiches gilt für individuelle Bekenntnisse zu Gott und vor allem für deren Verhältnisse zum Staatswesen. Liberale fördern den staatlichen Schutz der freien Auslebung von Religionen und individueller religiöser Bekenntnisse.
  Hierunter fallen nicht Ideologisierungen oder individuell unverantwortete Auslebungen von Religionen. Liberale erwarten von jedem Menschen, daß er sich durch Religionen nicht davon abhalten läßt, seine ureigenen Gedanken zu würdigen, die Gedanken Anderer zu würdigen und dabei geltendes Recht und die verfassungsmäßig festgeschriebenen Prinzipien einer friedlichen Solidargemeinschaft zu wahren und bestenfalls diese mitzugestalten.

  E Bürokratie

  • Liberale setzen sich für die Abschaffung von Bürokratie zugunsten engagiert praktizierter Verwaltungskunst ein.
  Hierzu gehört ein größtmögliches Maß an Transparenz und Nachvollziehbarkeit des politischen und behördlichen Handelns unabhängig davon, ob diese Nachvollziehbarkeit und Transparenz im Einzelfall rechtlich vorgeschrieben sind oder nicht.
  Bürokratie maßt bzw. Bürokraten maßen sich an, Menschen ihre Freiheiten zuzuweisen, Verwaltungskunst hingegen verlangt Verantwortung dafür, Freiheiten nur aufgrund erwiesener Notwendigkeit respektive vernünftigen Grundes einzuschränken.
  Bürokratie engt die Wege ein, um im Ergebnis rechtlich fundierte

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

administrative und politische Ziele zu erreichen, Verwaltungskunst nutzt hierfür unter der Prämisse, den Rechtsstaat nicht zu nötigen, alle geeigneten legalen und legitimen Wege.
Die Forderung, nicht notwendige Bürokratie abzuschaffen, ist widersinnig, weil Bürokratie per se nicht notwendig ist (KLUGE 2005).

F Natur

• Liberale sehen sich verpflichtet, Natur respektive Artenvielfalt als allseitige Lebensgrundlage aktiv zu fördern und mit ihnen pfleglich umzugehen.
Dies begründet sich darin, dass der Mensch seit Jahrtausenden Natur, hierin vor allem Kulturlandschaften verantwortlich gestaltet und sich dieser Verantwortung nicht entziehen darf. Rechtliche Normen zur Nutzung und Gestaltung von Natur haben keinen - v.a. ideologisch begründeten - Selbstzweck, sondern dienen dem Menschen, seine Verantwortung effektiv wahrzunehmen.

G Abwägung

• Liberale fördern die Freiheit, politische Entscheidungen auf der Grundlage gerechter Abwägungen widerstreitiger Belange zu treffen. Sie erwarten, dass diese Abwägung in größtmöglichem Maße transparent und nachvollziehbar erfolgt.
Die Abwägung ist grundsätzlich unabhängig davon vorzunehmen, ob sie im Einzelfall rechtlich vorgeschrieben ist. Entscheidungen sind deshalb aber final daraufhin zu prüfen, dass jeweils keine Unvereinbarkeit mit rechtsstaatlich gesetzter Prinzipien hervorgerufen wird.

H Mobilität

• Liberale fördern das Selbstbewußtsein der Menschen, damit sich ein jeder einzelne eigenverantwortlich für das jeweils bestgeeignete Fortbewegungsmittel entscheiden kann.
Hierbei muß die Entscheidungsbasis ganz persönliche Interessen umfassen können, ohne dass hierbei öffentliche Belange aus dem Blick geraten.
Eine ideologische Fixierung auf nur einen politisch diktierten As-

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

pekt, hier „Klima“, engt gedankliche Vielfalt ein. Exemplarisch ist Bahnfahren vielmehr auch deshalb ökonomisch attraktiv, weil man im Zug arbeiten kann und per Fahrrad ist man innerstädtisch oft schneller am Ziel ,als mit dem PKW.

I Wahrhaftigkeit

• Liberale berücksichtigen konsequent, daß dann, wenn das Gesagte nicht das Gemeinte ist, das Volk nicht weiß, wohin Hände und Füße setzen.

So ist „Klimaschutz“ eine Unmöglichkeit, weil Klima lt. WMO den Durchschnitt aus 30 J. Wetterdaten darstellt. Einen math. Wert kann man nicht „schützen“; expressis verbis bürgernah ist Atmosphärenschutz.

•
•
•
•
•

BIBEL (Luth idF 1912), Sprüche 6:6-11 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/Sprueche-6_Luth.pdf

BEER, N. (2019), Europa muß wieder ein Kontinent der Neugier werden, Rede

1. BPT FDP 28.04.2019, Berlin 2019 – https://www.igsz.de/FDP/liberal/neugier/BEER-2020.pdf

BIEDENKOPF, K (1973), TOP 9, Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs S.61, 22, Bundesparteitag der CDU in Hamburg, Niederschrift S. 61, UBG Bonn 1973 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/1973_Bundesparteitag_CDU.pdf

CICERO, M. T, (52 a Chr n), Pro T. Annio Milone oratio, Kap. 24, Rom 52 a Chr. n. - https://www.igsz.de/FDP/liberal/17167654808888bsb10996356.pdf

FDP (2017) – Denken wir neu, Wahlprogramm 2017 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/FDP-WP17.pdf

FRITZ, P. (2024), Ist freier Wille eine Illusion?, fritz-tips Dornbirn (CH) 08.10. 2019 idFv 22.07.2024 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/fritz24h.pdf

KLEIN, J. (1991). Kann man „Begriffe ‚Besetzen‘“? Zur linguistischen Differen-

zierung einer plakativen politischen Metapher, In: Liedtke, F., Wengeler, M., Böke, K. (eds) Begriffe besetzen. Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1991 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/Klein-978-3-322-92242-7_3.pdf
KLUGE, T. (2005), Bürokratie abschaffen? Politik-Poker, Essen 2005 (Link-Angaben veraltet, aber aus techn./dokumentarischen Gründen nicht änderbar) - https://www.igsz.de/FDP/BUERO/PP-Buerokratie.pdf
KONFUZIUS [K'ung Ch'iu], zit in Lun Yu / Analects II (Wei Zheng) .3 (475–221) a.Chr.n.), Sect. 1-4 https://www.igsz.de/FDP/Analects-Sct1-4.pdf p. 3/49
LINDNER, Chr. (2015), - https://www.igsz.de/FDP/liberal/neugier/Lindner-2015-02-09.pdf
PARACELSUS, Th. (NN), zit in Theophrastus Paracelsus - Lebendiges Erbe : eine Auslese aus seinen sämtlichen Schriften, mit 150 zeitgenössischen Illustrationen, Schweizerische Lehrerinnenzeitung 46 S.392, Zürich 20.9.1942 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/sle-001_1942_46__331_d.pdf
SPD (2018). „Wer die Begriffe besetzt, besetzt die Köpfe, Zum (Nicht-)Umgang der SPD mit Sprache, Aus Fehlern lernen- Eine Analyse der Bundestagswahl 2017, Kap.7 S.83, Berlin 2018 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/Evaluierung_SPD__BTW2017.pdf
SPERLING, H. (1951), Ideologien und soziale Grundbeziehungen, Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft, 71 (2) pp. 23 ff, Berlin 1951
https://www.igsz.de/FDP/liberal/schm51.pdf
THÈRAULAZ, G. (2004), Insectes sociaux: Conception par assemblage; Université Paul Sabatier, Toulouse; Coll. Art & BioTech, Montreal Oct. 2004 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/THERAULAZ.pdf
WOLF, D. (2018), Zur metaphorischen Umschreibung, Hegels idealistische Dialektik „vom Kopf auf die Füße zu stellen" oder „umzustülpen", Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2018/2019, Mülheim/Rh 2018 - https://www.igsz.de/FDP/liberal/wolf2019h.pdf
offen z. w. Bearb.
Bt-Frak-2019-1914777.pdf
EU-Wahlprüfst-2024_HochschRK.pdf
Metz-Liberalismus-DLF.pdf

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054

FDP-FDP.pdf
Umwelt.pdf
positionspapier--klimaschutz.pdf
Verwaltung.pdf
Schneller_pl_Verkehrswegebau.pdf
2021_07_09_Praes_f_Mod_OeD.pdf
Klima.pdf (1.27 MB)
1971freiburgerthesen_0.pdf (3.06 MB)
1985liberalesmanifest.pdf
2012karlsruherfreiheitsthesen.pdf
1945ldpd-gruendungsaufruf-2.pdf
1974kirchenpapier.pdf
1997wiesb-grunds.pdf
7381-fdp-europa-wahlprogramm-a5.pdf
FDP_BTW2021_Wahlpr.pdf
378-karlsruherfrh-ths.pdf
Stuttgarter_Erkl_rung.pdf
Aufbruch.pdf
Wiki.pdf
fdp2009.pdf
zeit1.pdf
Dankansätze
Metapher:Grundgesetz = Orchester
Harmonie und Dirigent
läuft z.B. aus dem Ruder, wenn in R. Wagners Oper „Rheingold“ der Riese Fafner seinen Bruder Fasolt mit einer echten Pistole erlegen würde
Analogie zum Fluch des Ringes
Wer unsere Werte klaut und pervertiert, löst unkontrolliertes Handeln aus (Historie 1933 ff.)
Tilman Kluge, Bad Homburg, Stand 12.9.2024
Mitgl. FDP Hessen, LFA Religion, Weltanschauungsangelegenheiten

Abgerufen am 29.11.2026 unter https://gross-umstadt.fdp-hessen.de/?p=5054